

Schafft Jesko Raffin den Durchbruch

Der älteste und renommierteste deutsche Motorradmarkenpokal ist der Yamaha-Cup, und das mit Abstand. Bereits 1978 wurde dieser erstmals ausgetragen und vom späteren Grand-Prix-Fahrer Martin Wimmer gewonnen. Doch auch Dirk Raudies, Jörg Teuchert und Kenan Sofuoglu sind treffende Beispiele, wie hilfreich dieser Cup auf dem Weg nach oben sein kann. Im letzten Jahr ließ sich der Bayer Markus Reiterberger zum Cup-Sieger küren und wagte sich danach mit dem im Rahmen der Superbike-WM ausgetragenen FIM Superstock 1000 Cup ebenfalls aufs internationale Parkett. Viele Yamaha-Cuppiers träumen davon, einige schaffen sich mit guten Leistungen probate Ausgangspositionen.



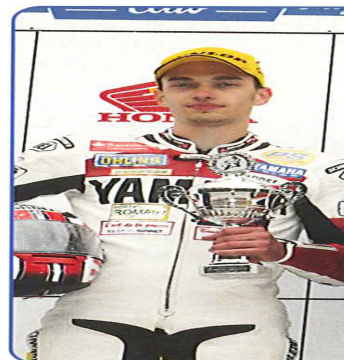
In diesem Jahr stehen derzeit die Chancen für den Schweizer Jesko Raffin am besten, Nachfolger von Markus Reiterberger zu werden, denn mit 82,5 Punkten liegt er an der Tabellenspitze. Mit seinem Sieg beim ersten Saisonrennen auf dem EuroSpeedway Lausitz übernahm er logischerweise die Führung und gab diese bis jetzt nicht mehr ab. Auch bei der dritten Station, dem Nürburgring,



Jesko Raffin kommt auch zum Schleizer Dreieck als Tabellenleader

holte er sich das Punktemaximum, nur war das eher dürftig ausgefallen. Nach zwei Abbrüchen wurde das Rennen kein drittes Mal aufgenommen, so dass es wegen der geringen zurückgelegten Distanz nur halbe Punkte gab. Das erklärt auch das „Komma-Fünf“ auf seinem Punktekonto, wovon selbstverständlich auch weitere Akteure betroffen sind. In Oschersleben und auf dem Sachsenring stand Jesko Raffin als Dritter bzw. Zweiter ebenfalls auf dem Podest, und auf dem Salzburgring verteidigte der 15-Jährige mit Rang sieben zumindest die Tabellenführung. Damit darf er auch hier in Schleiz am Sonntag die gelb-rote Verkleidung spazieren fahren. Eigentlich steht dem Tabellenleader die gelbe und dem besten Rookie eine rote Verkleidung zu. Da Jesko Raffin beide Wertungen anführt, sind an seiner Yamaha YZF R6 beide Farbtöne vereint. Mit 72 Zählern liegt der Franzose Alain Bonnet auf Rang zwei. Dreimal stand der 23-jährige Elsässer auf dem Podest, zweimal als Zweiter und einmal als Dritter. Hinzu kommen bei ihm ein fünfter und ein vierter Platz, womit er sich immer ganz weit vorn aufhielt. Das trifft auch auf Patrick Vincon zu. Der 18-Jährige aus Knittlingen schaffte bisher zwei Podestplätze, einen dritten Platz in der Lausitz und einen Sieg auf dem Sachsenring, sowie je einen vierten, fünften und sechsten Platz. 69,5

Punkte ließ er sich dafür gut bezahlen. Nur drei Zielankünfte brachten die schnelle Rennamazone aus Schleiz ins Ziel kommt, dann ganz weit vorne. Auch zuletzt auf dem ultraschnellen Nürburgring starke Lausitz und auch bei ihrem Heimrennen in Führung liegend. Bei der zweiten Station, der 20-Jährige, sie feiert am 14. September weiter, kam aber außerhalb der Top 10. Auch diese beiden Führen in der Tabelle. In Punkten nur auf Tabellenplatz vier. Immer in die Punkte, aber nicht auf den Podest. Danny März aus Dudenhofen liegt mit 45 bzw. 35,5 Punkten auf dem Siebenter ist der ebenfalls in der Tabelle. Bei ihm bei seinem Heimrennen auf dem Podestrang gelang. 34,5 Punkte. Robin Mulhauser (SUI, 33 Punkte) und Andreas Klambauer (AUT, 25 Punkte)



Lucy Glöckner feierte auf dem Sachsenring mit Alain Bonnet (li.) und Ivan Visak